

With the compliments of Eckhard Kull

Neue europäische Empfänger

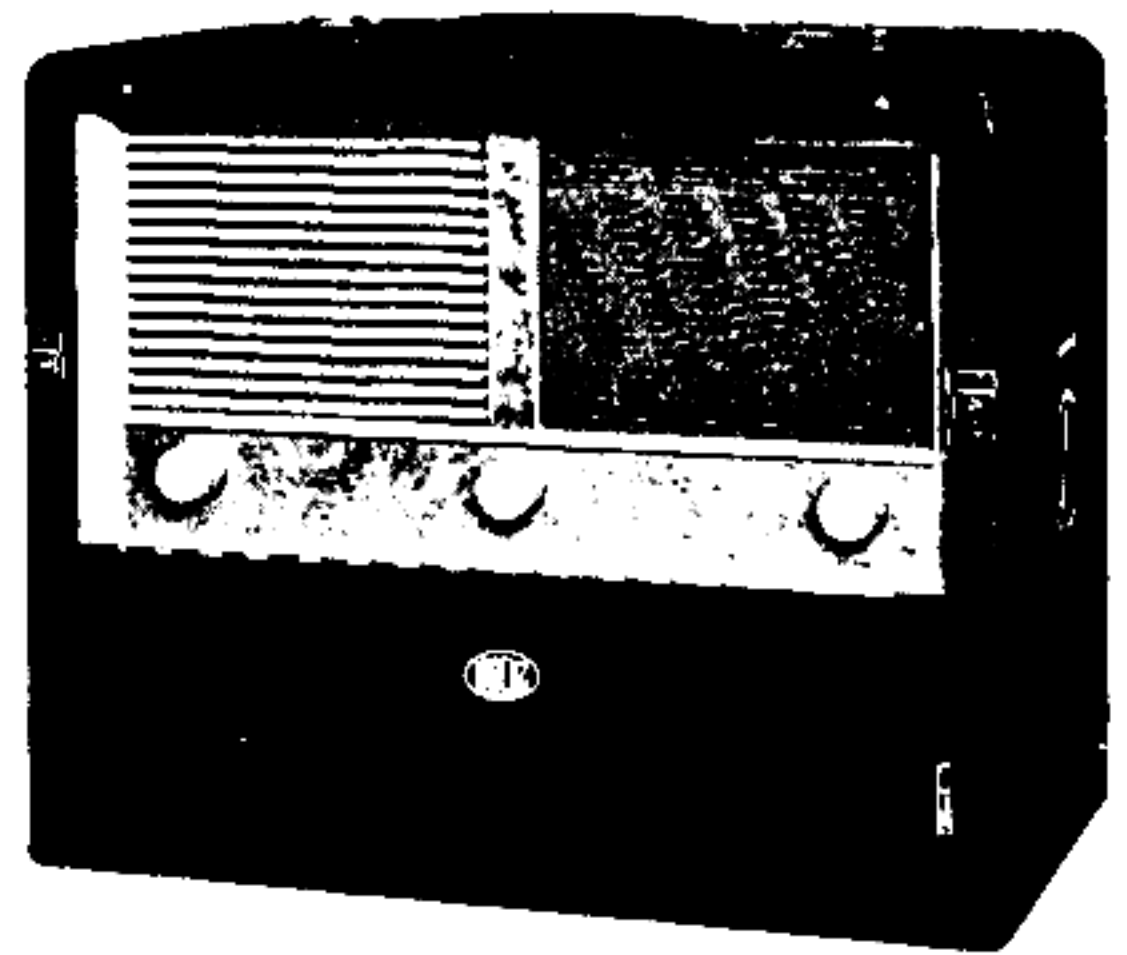
LORENZ KL 50

TEFAG KT 500

Die kriegsbedingte Beschränkung auf wenige Rundfunkgerädetypen für den Export und für den Wehrmachtsbedarf lässt zwar eine Entwicklung auf breiterer Grundlage unter Berücksichtigung der vielfachen Geschmacksrichtungen nicht zu, sie fördert aber dafür die Weiterentwicklung bereits bewährter Geräte. Bei längerer Betriebspraxis mit diesen oder jenen Geräten unter den verschiedensten Empfangsverhältnissen werden wertvolle Erfahrungen gesammelt, die für den danach abgeänderten Weiterbau eines Gerätetyps von oft grundlegender Bedeutung sind. So sind auch aus den Lorenz- und Tefag-Batterie-Supern der letzten Jahre neuerdings Kofferempfänger weiterentwickelt worden, die in ihrer Empfangsleistung weder den stationären Batteriegeräten nachstehen, noch in ihrer Eigenart als Kofferempfänger irgendeinen Verzicht auf gewohnte Bequemlichkeit und Einfachheit in der Bedienung aufweisen.

Die beiden neuen Gerätetypen: „Lorenz KL 50“ und „Tefag KT 500“ sind in ihrem inneren Aufbau technisch gleichartig und haben sich bei ihrer Erprobung als hochleistungsfähige Allwellensuper erwiesen. Zur Erreichung eines möglichst geringen Stromverbrauches ist bei diesen Kofferempfängern, wie aus dem Schaltbild ersichtlich, eine besondere Sparröhren-Bestückung gewählt worden. Dadurch wurde es möglich, für die Röhrenheizung eine 1,5-V-Heizbatterie oder einen 2-V-Akkumulator zu verwenden und mit einer 90 V oder 120-V-

Das Äussere des (5-Röhren-6-Kreis-Super mit eingebauter Rahmenantenne. Wellenbereiche 16,5—50 m, 165—500 m, 725 bis 2100 m.



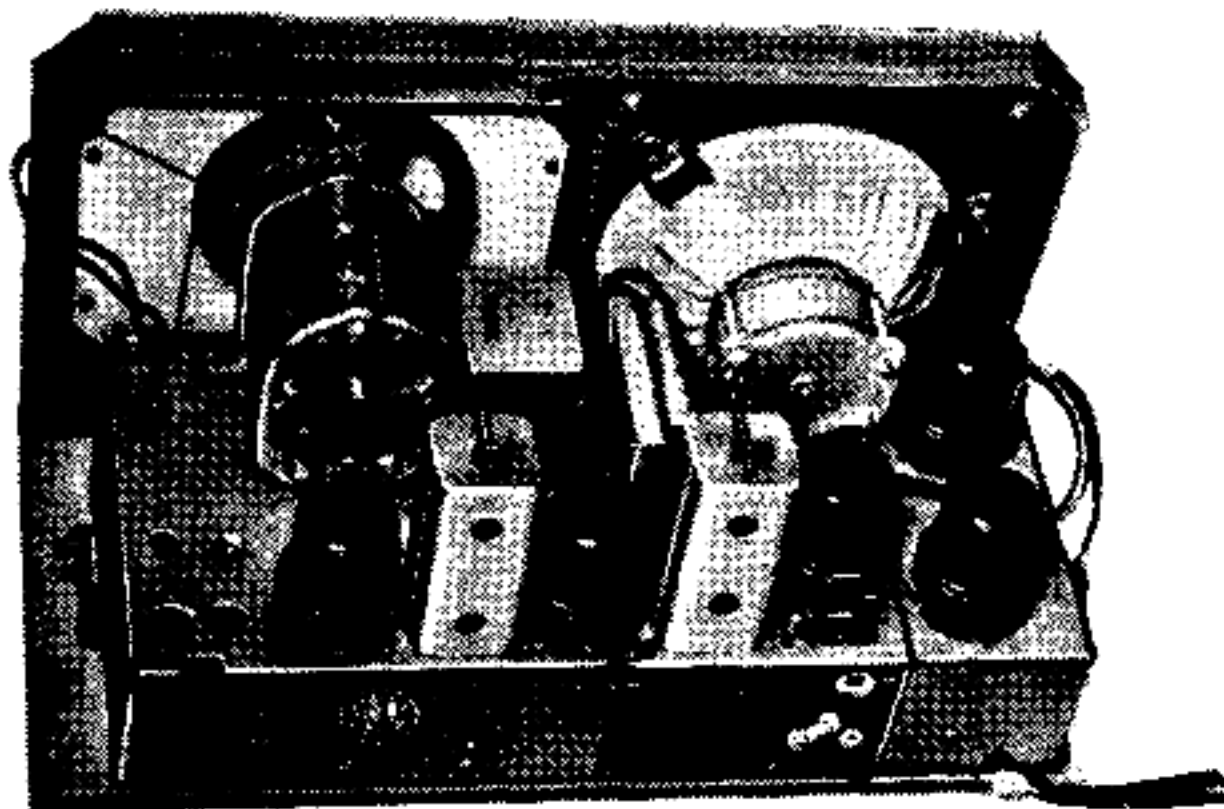
Anodenbatterie auszukommen. Je nach der verwendeten Batteriegrösse werden entsprechend bezeichnete Schalter zur Erzielung der richtigen Betriebsspannungen eingestellt.

Die Schaltung des hochfrequenten Teiles sieht einen Vorkreis und vier Zwischenfrequenzkreise ausser dem Oszillatorkreis vor. Zwei von diesen Kreisen enthalten veränderliche Kapazitäten. Sie werden durch den rechten Feintrieb-Drehknopf unter der Grosssichtskala gleichzeitig abgestimmt und für die Sendereinstellung benutzt.

Die eingebaute Rahmenantenne ist für Mittel- und Langwellenempfang überall ausreichend. Beim Kurzwellenempfang ist es jedoch erforderlich, eine

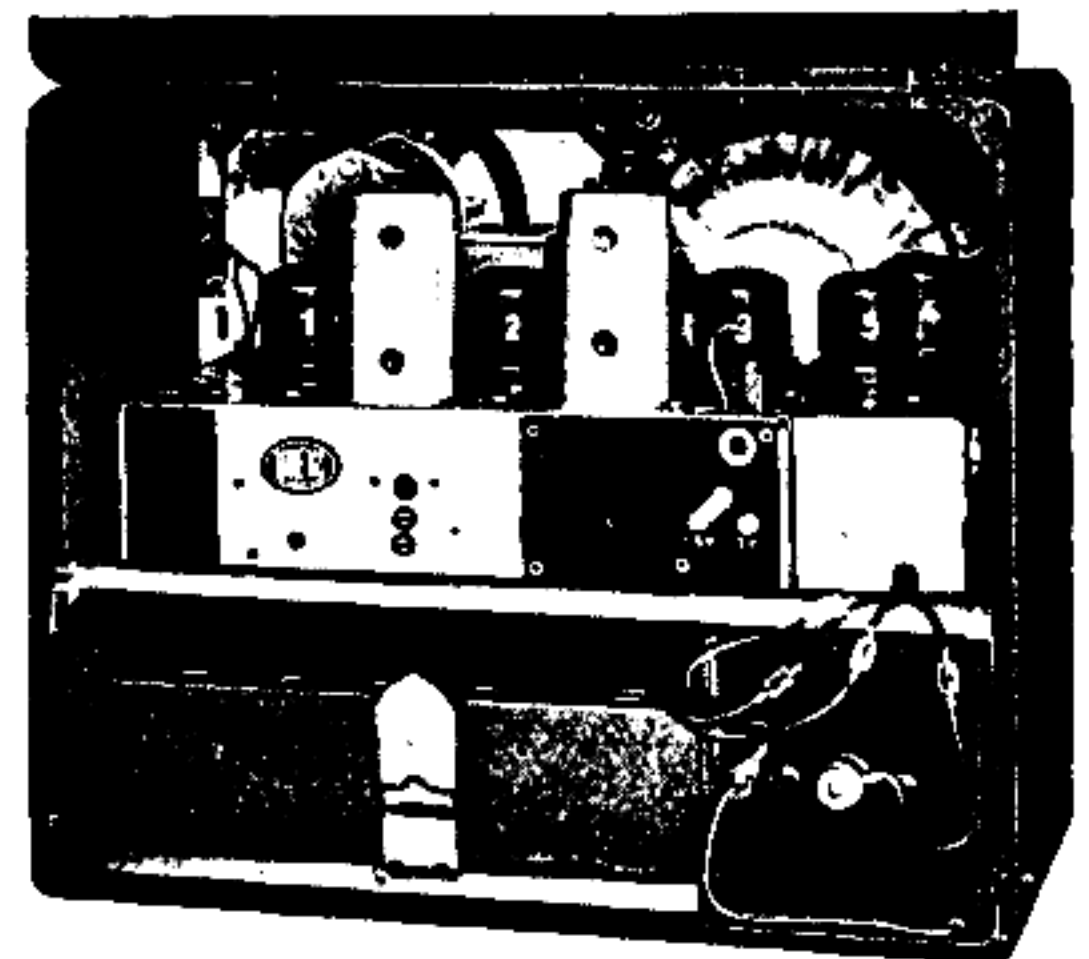
kurze Horizontal- oder Stabantenne an die oben auf dem Koffer vorgesehene Antennenbuchse anzuschliessen. Diese Zusatzantenne ist dann über eine kleine Kapazität mit dem Eingangskreis gekoppelt und bildet mit diesem einen besonders für Kurzwellen günstigen aperiodischen Schwingungskreis.

Die Endstufe des Gerätes arbeitet als Gegentakt „B“-Verstärker, welcher seine Energie an einen permanent-dynamischen Lautsprecher mit besonders hohem Wirkungsgrad abgibt. Diese Schaltungsart bewirkt, dass die Endröhre bei kleiner Lautstärke auch nur einen kleinen Strom aus der Anodenbatterie entnimmt, während bei grösster Lautstärke, also voller Aussteuerung



Das Chassis

Rückansicht des Koffers bei abgenommener Rückwand



auch der höchste Anodenstrom fliesst. Diese Schaltungsart bewirkt also eine erhebliche Schonung der Anodenbatterie.

Der automatische Schwundausgleich ist auf die ersten drei Röhren wirksam, was namentlich beim Fernempfang auf Mittelwellen und besonders auf dem Kurzwellenbereich wesentlich zur Gleichhaltung der Lautstärke beiträgt.

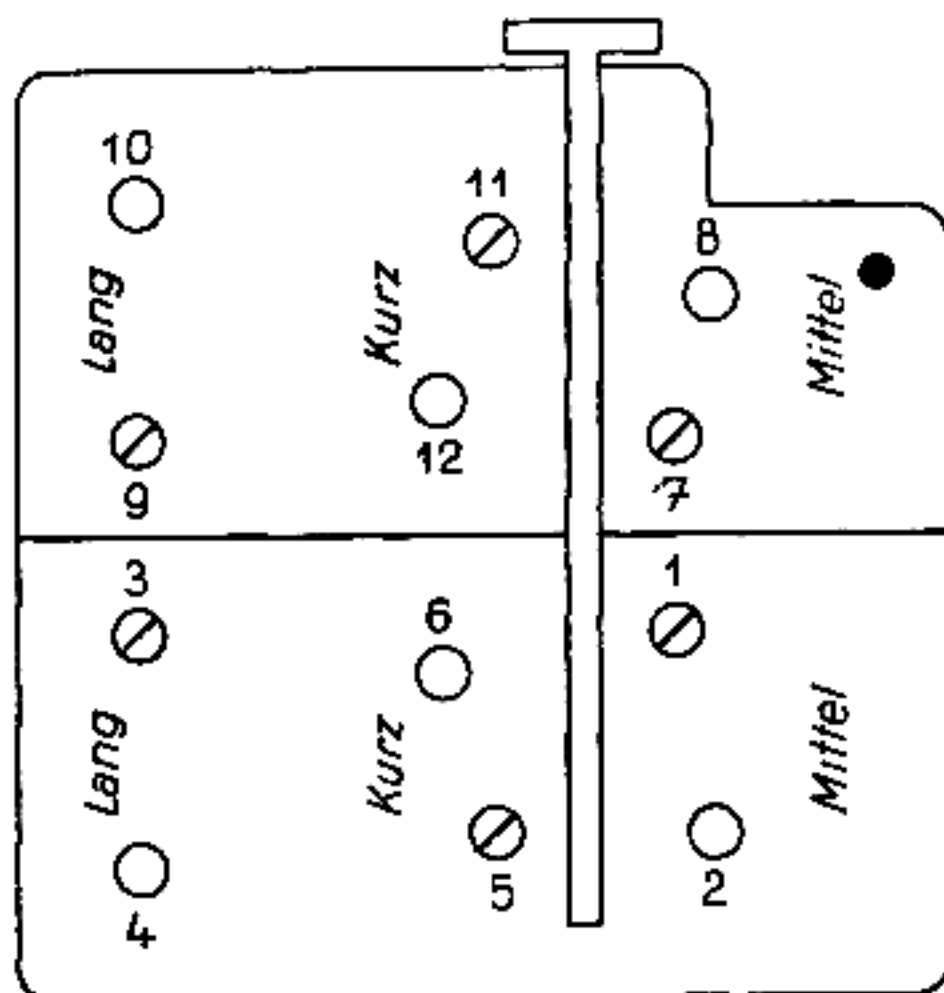
Die Lautstärkeregelung wird mit dem linken Drehknopf des Geräts, der mit dem Ein- und Ausschalter vereinigt ist, niederfrequenzseitig vorgenommen. Die Klangregelung wird durch den mittleren Drehknopf bewirkt, die Einstellung der Wellenbereiche erfolgt seitlich am Koffer.

Um diesen Kofferempfänger gleichzeitig als Schallplattenverstärker verwenden zu können, ist auf der geöffneten Rückseite des Empfängers ein besonderer Anschluss für Plattenspieler vorgesehen. Auch hierbei ist die niederfrequente Lautstärkeregelung wieder von Vorteil. Ausserdem lässt sich bekanntlich das Nadelgeräusch des Plattenspielers durch entsprechende Einstellung des Klangreglers unterdrücken.

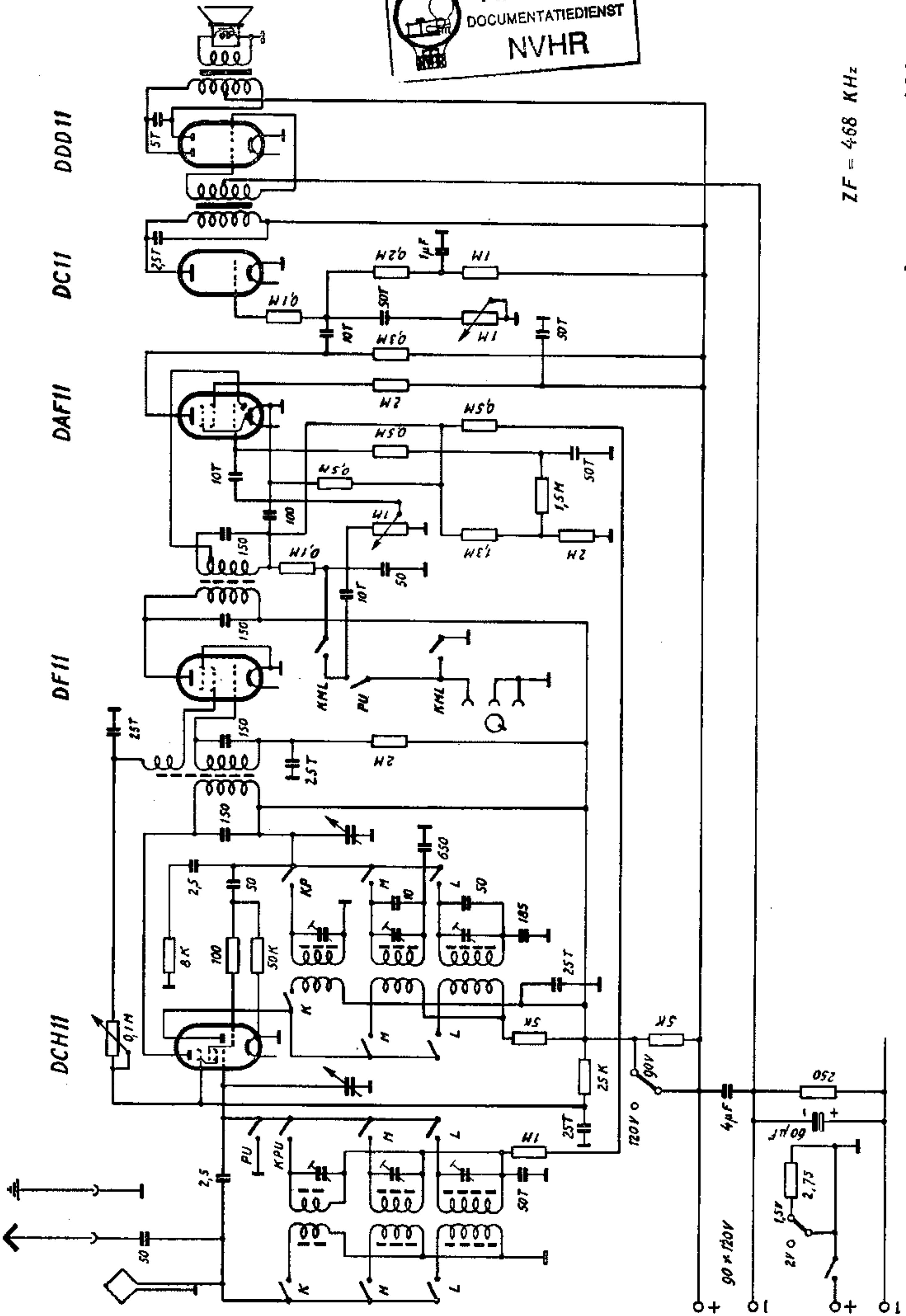
ST.

Abgleichanweisung

ZF-Abgleich	
ZF — 468 kHz	
Oszillator-Abgleich	
Mittel:	
Zeiger auf 1200 kHz	Punkt 1
Zeiger auf 546 kHz	Punkt 2
Lang:	
Zeiger auf 347 kHz	Punkt 3
Zeiger auf 160 kHz	Punkt 4
Kurz:	
Zeiger auf 17,76 MHz	Punkt 5
Zeiger auf 6,0 MHz	Punkt 6
Vorkreis-Abgleich	
Mess-Sender an Antennenbuchse	
Mittel:	
Zeiger auf 1200 kHz	Punkt 7
Zeiger auf 546 kHz	Punkt 8
Lang:	
Zeiger auf 347 kHz	Punkt 9
Zeiger auf 160 kHz	Punkt 10
Kurz:	
Zeiger auf 17,76 MHz	Punkt 11
Zeiger auf 6,0 MHz	Punkt 12



Chassis unten



DDDII

DCII

DAFII

DFII

DCHII

ZF = 468 KHz

Lorenz KL 50